



Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen  
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen  
Deutschen Demokratischen Republik

BSIU, 10106 Berlin

**Marianne Birthler**

Bundesbeauftragte

HAUSANSCHRIFT Karl-Liebknecht-Str. 31/33, 10178 Berlin

POSTANSCHRIFT 10106 Berlin

INTERNET [www.bstu.de](http://www.bstu.de)

Präsidenten der Russischen Föderation  
Herrn Dimitri Medwedjew  
Ilinka Straße 23  
103132 Moskau - Russland

DATUM 08.10.2009

Sehr geehrter Herr Präsident,

mit großer Sorge habe ich von Maßnahmen staatlicher Behörden Kenntnis genommen, die sich gegen die Arbeit von Professor Michail Suprun von der Universität Archangelsk richten.

Professor Suprun leistet in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz wichtige Arbeit zur Aufklärung des tragischen Schicksals von tausenden Russlanddeutschen im Gulag der nordöstlichen Sowjetunion. Die Maßnahmen, die jetzt von örtlichen Behörden – Staatsanwaltschaft und FSB – gegen ihn, seine Mitarbeiter sowie gegen Alexander Dudarew, den Leiter des Informationszentrums der Innenbehörde von Archangelsk, ergriffen worden sind, sollen diese Arbeit offenkundig sabotieren: Es kam zur Durchsuchung und Beschlagnahmung der Unterlagen und der Arbeitsmittel und zur Eröffnung von Ermittlungsverfahren wegen angeblicher Verletzung des Datenschutzes, begründet mit der wenig glaubhaften Befürchtung, die Nationalität der Nachfahren der Opfer werde dadurch bekannt.

Der Eindruck legt nahe, dass damit Personen eingeschüchtert werden sollen, die Licht in das Dunkel der Erinnerung an die Zeit des Stalinismus bringen und an ihre Opfer erinnern wollen. In einer Zeit, da Alexander Solschenizyns „Archipel Gulag“ zur Pflichtlektüre an russischen Oberschulen gemacht werden soll, erscheint das Vorgehen der russischen Behörden in diesem Fall geradezu anachronistisch.

Aus Erfahrung wissen wir, dass ein freies und demokratisches Land einen ehrlichen Umgang mit der eigenen Geschichte braucht, bei dem die Schattenseiten der eigenen Geschichte nicht ausgespart werden. Der berechtigte Stolz auf die historischen Leistungen eines Volkes und die Erinnerung an die dafür erbrachten Leiden der Menschen werden dadurch nicht geschmälert, sondern umso glaubwürdiger.

Im Vertrauen darauf, dass Sie, Herr Präsident, Wert auf die Einhaltung rechtsstaatlicher Grundsätze und Verfahren legen, appelliere ich an Sie, den Einschüchterungsmaßnahmen russischer Behörden gegen ehrenhafte Historiker ein Ende zu setzen und zu veranlassen, dass die beschlagnahmten Unterlagen an Prof. Suprun zurückgegeben werden und dass er und seine Kollegen ihre Arbeit ungehindert fortsetzen können.

Hochachtungsvoll

Marianne Birthler